

Solidaritätsfonds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **1 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Solidaritätsfonds

Solidaritätsfonds	2
Sport: Roland Collombin	6
Die Bundesverfassung	8
Offizielle Mitteilungen	9
– Eidgenössische Initiative gegen die Überfremdung und Übervölkerung der Schweiz	
– Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz	
– Hundert Jahre Bundesverfassung	
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats	17
– Das Auslandschweizersekretariat stellt sich vor...	
– Sommerferien 1975; Pro-Juventute-Nachrichten	
Die Schweiz von Tag zu Tag	19
Der Kanton Aargau	20

Verleger

Auslandschweizersekretariat der NHG, c/o Schweizerische Botschaft, Bayenthalgürtel 15, 5 Köln 51

Herausgeber

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern;

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland, 5 Köln;

Redakteur:

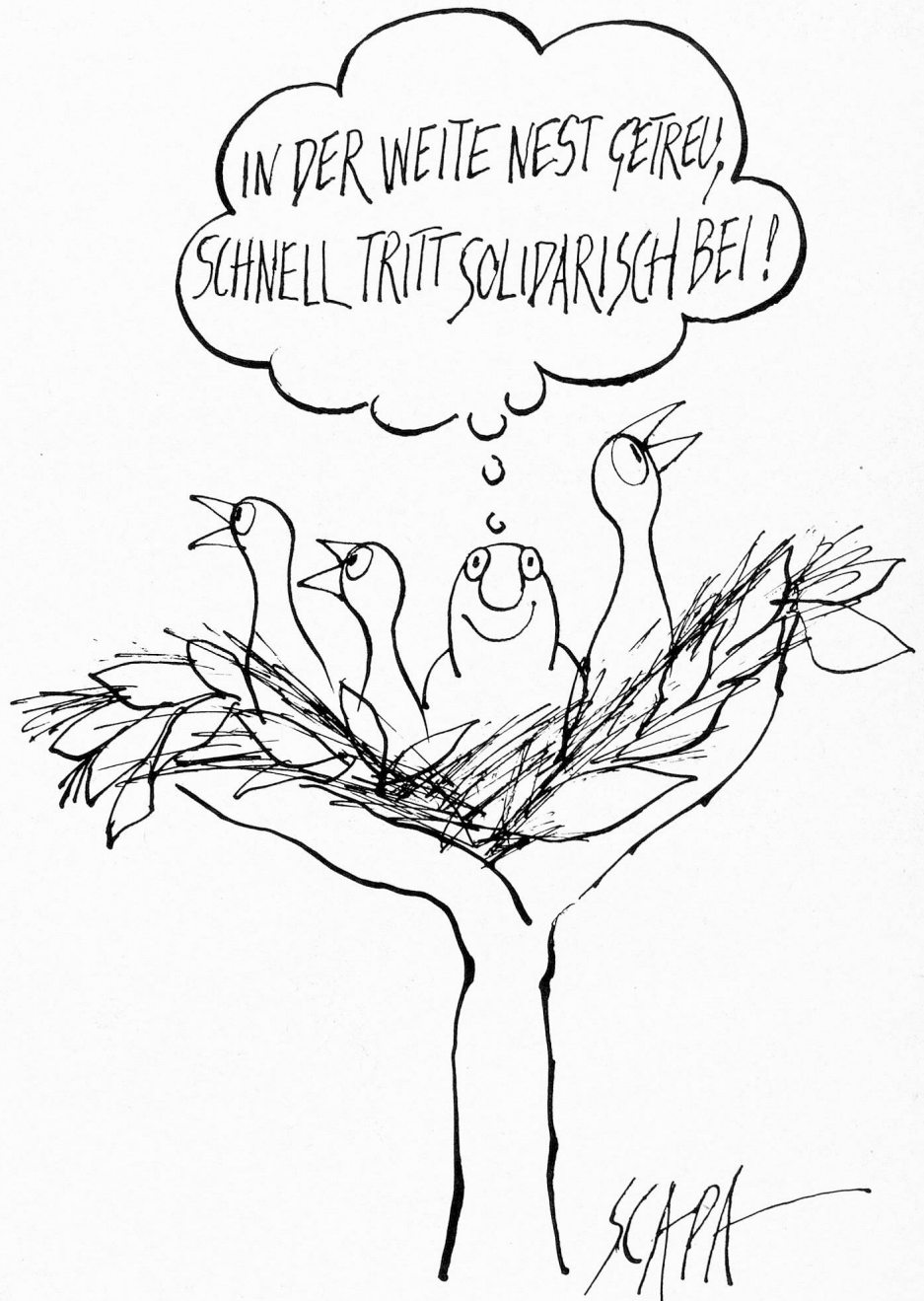
Dr. Emanuel La Roche, 53 Bonn 1, Pressehaus I/213, Heussallee 2-10

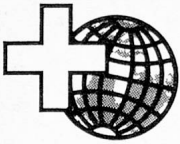
Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn

«Kontakt»

erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz, Alpenstraße 26, CH-3006 Bern zu senden.)





Zwei Probleme

Die Existenzgrundlage

- 1. des Auslandschweizers**
bei Verstaatlichung
Enteignung
unverschuldeter Ausweisung
politischen Unruhen, Krieg
- 2. des Rückwanderers**
Wiederaufbauhilfe
zum Einleben

Eine Lösung Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Die neuen Statuten

sind von der Generalversammlung des Solidaritätsfonds in Neuenburg am 23. August 1974 angenommen worden.

Sie geben dem Fonds eine **grössere**

Anpassungsfähigkeit

an die persönlichen Bedürfnisse der Mitglieder.

Wie bisher wird die Existenzgrundlage der Genossenschafter gegen das politische Risiko in ihrem Wohnland abgesichert.

Dazu kommt heute eine Begünstigung ihres zweiten Anliegens, mit dem

Ausbau der Sparanlagen in der Schweiz)

d.h. der Fonds bietet den Auslandschweizern eine weitere Sicherung, die bestimmt nicht zu verachten ist, und er hat damit einen wesentlichen Fortschritt erzielt.

WIE?

Durch die Schaffung von **drei Risikoklassen.**

Künftig stellen sich beim Eintritt in den Fonds **zwei Fragen:**

1. Was ist Ihnen wichtiger, **die Sparanlage in der Schweiz oder die Absicherung der Existenzgrundlage im Ausland?**

Je nach Ihrem Ermessen haben Sie die Wahl zwischen Klasse I – **grosses Risiko** (kleine Sparanlage)

Klasse III – kleines Risiko

(grosse Sparanlage)

Klasse II – Risiko und Sparkapital gleichbedeutend (siehe folgende Seite Schema A)

2. Wie wollen Sie Ihre Beiträge bezahlen, **als jährliche oder einmalige Spareinlage?**

Die **jährliche Spareinlage**

belastet Sie finanziell weniger. Es dauert aber eine **gewisse Zeit**, bis das Sparkapital zu **100% zurückerstattet wird und Zinsen trägt**, nämlich

- 24 Jahre in Klasse I
- 10 Jahre in Klasse II
- 5 Jahre in Klasse III

Die **einmalige Spareinlage**

stellt für den Sparer die günstigste Lösung dar. Sie trägt vom ersten Jahr an Zins und Zinseszinsen, nämlich

- 2% in Klasse I
 - 3% in Klasse II
 - 3½% in Klasse III
- (siehe folgende Seiten Schema B)

Auch für Sie gibt es eine Lösung

Welche? Benützen Sie das Auskunftsfomular **Seite 6**

Der Fonds schickt Ihnen sein Werbematerial und macht Ihnen gerne einen Vorschlag für Ihren Beitritt.

Jetzt ist es an der Zeit, beizutreten!

WARUM?

Ein Blick auf die heutige Weltlage genügt.

1. Die **politische Lage:**
Wieviel unvorhergesehene Ereignisse haben wir dieses Jahr erlebt?
Welches Land ist vor überraschenden Umwälzungen total sicher?
2. Die **wirtschaftliche Lage:**
Alles ist in Bewegung, die Preise steigen überall.
Der Schweizerfranken ist eine der solidesten Währungen der Welt.
Die schweizerische Eidgenossenschaft garantiert die statutengemässen Zahlungen des Solidaritätsfonds.

Mitteilung an die bisherigen Genossenschafter

Falls Sie kein Gesuch für Risikoklassen-Wechsel stellen, werden Sie Genossenschafter in Risikoklasse I.

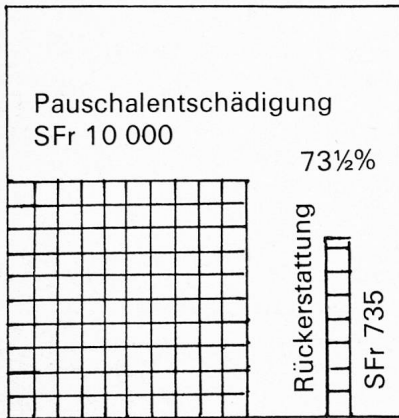
DER FONDS IM BILD

Schema A PAUSCHALENTSCHÄDIGUNG UND SPARANLAGE

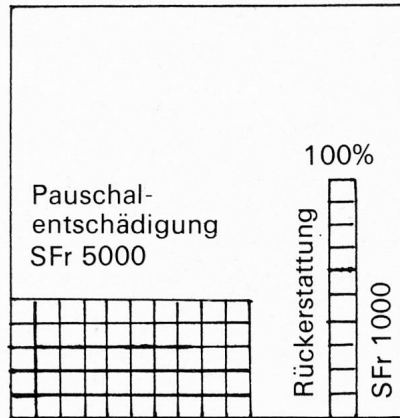
Jährliche Spareinlage

Wenn Sie zum Beispiel **jährlich SFr 100.— während 10 Jahren** zahlen, d.h. total SFr 1000.—, haben Sie in:

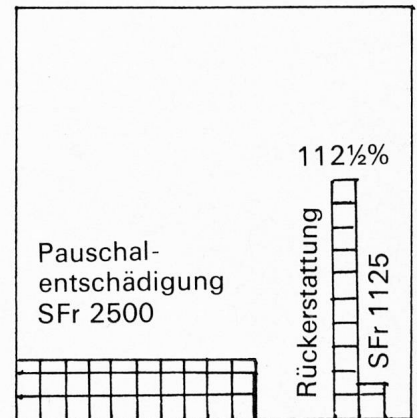
Risikoklasse I



Risikoklasse II



Risikoklasse III

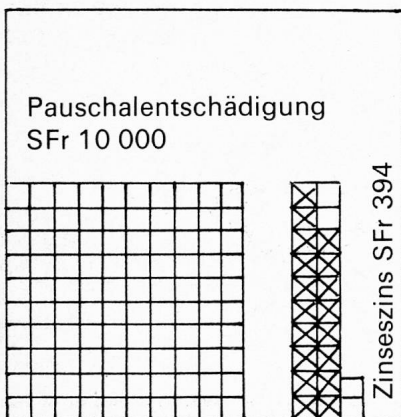


ein Quadrat stellt SFr 100 dar

Einmalige Spareinlage

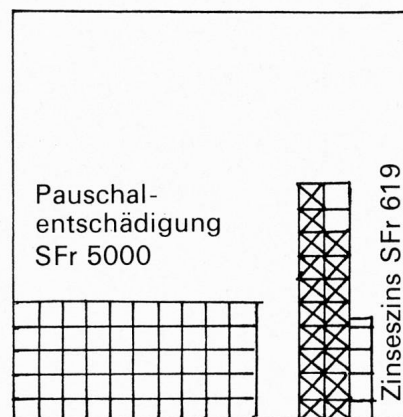
Wenn Sie zum Beispiel **SFr 1800.— zahlen, haben Sie nach 10 Jahren** in:

Risikoklasse I



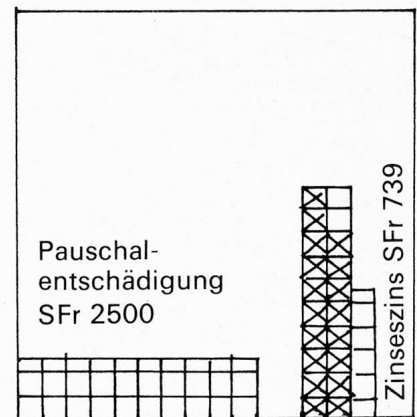
Zinssatz 2%

Risikoklasse II



Zinssatz 3%

Risikoklasse III



Zinssatz 3½%

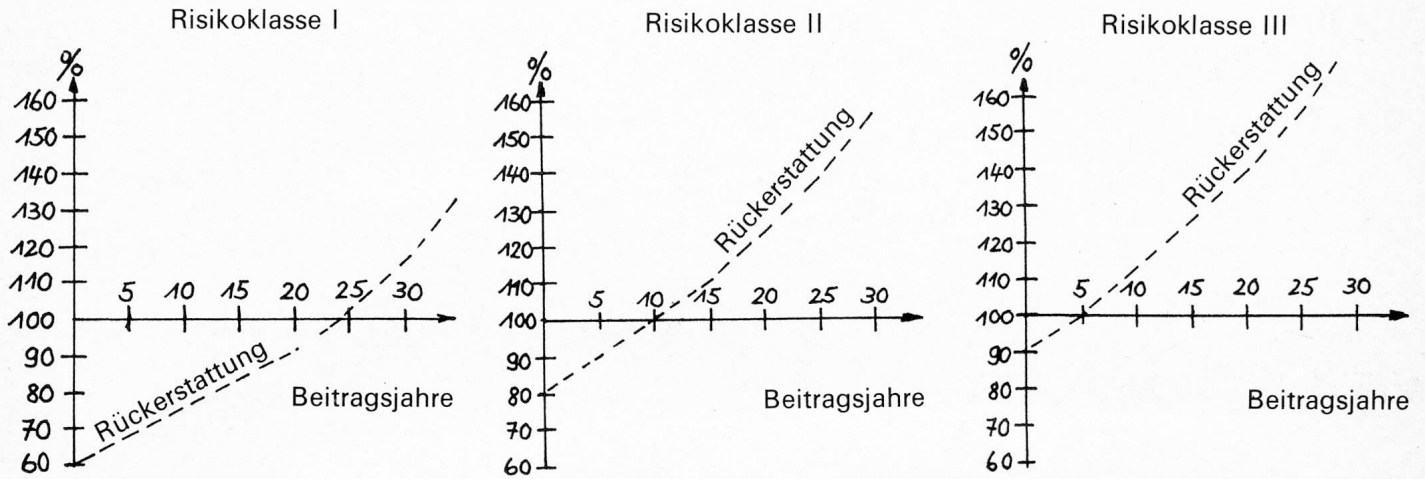
ein Quadrat stellt SFr 100 dar

stellt Ihre Spareinlage dar

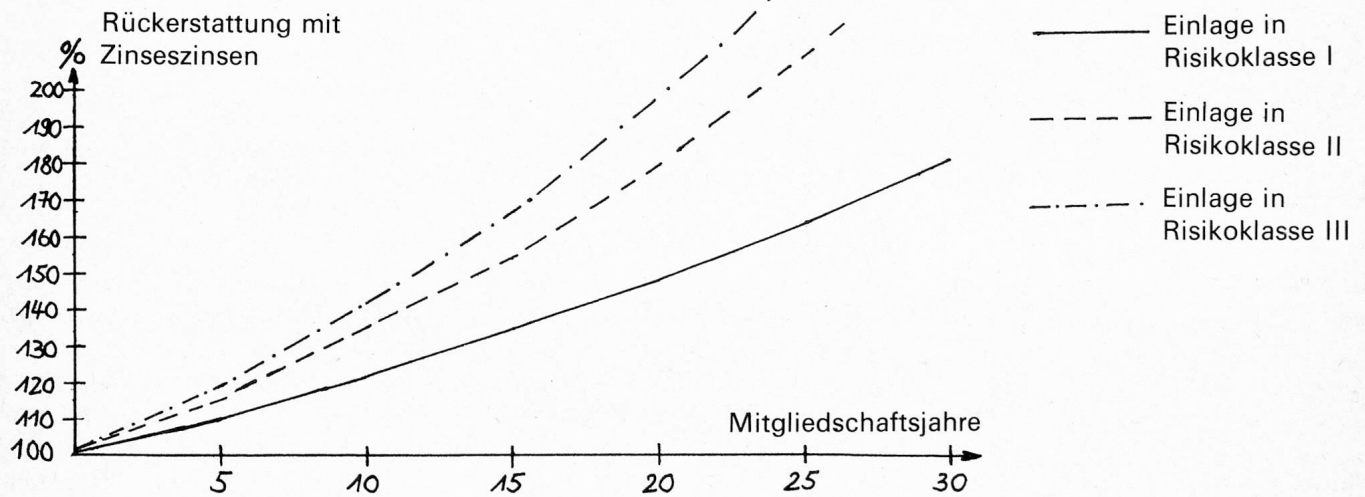
Was in diesen Bildern nicht erscheint: IHR SOLIDARISCHER BEITRAG

Schema B RÜCKZAHLUNG UND ZINSEN

Jährliche Spareinlage



Einmalige Spareinlage



Uns was hier nicht dargestellt wird: DIE KURVE DER SOLIDARITÄT

JÄHRLICHE SPAREINLAGEN VON SFR. 25.— BIS SFR. 2 000.—

EINMALIGE SPAREINLAGEN VON SFR. 450.— BIS SFR. 36 000.—

PAUSCHALENTSCHÄDIGUNGEN VON SFR. 2500.— BIS SFR. 50 000.—

Bitte umblättern

Auskunft über die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft beim Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

1. Der/die Unterzeichnete: _____

Name: _____

Vorname: _____

Schweizerischer Heimatort: _____

Genauere Adresse: _____

interessiert sich für einmalige Spareinlage
 jährliche Spareinlage

2. Beruf: _____

Mein ungefähres Jahreseinkommen beträgt:

(Landeswährung angeben) _____

Anhand Ihrer Angabe – die wir selbstverständlich **strikte vertraulich** behandeln – werden wir Ihnen gerne einen Vorschlag unterbreiten, der Ihrer persönlichen Lage am besten Rechnung trägt, wobei wir Sie auf die verschiedenen Vorteile der drei Risikoklassen aufmerksam machen.

3. Die Ehefrauen (von Schweizern oder Ausländern; ob der Ehemann Mitglied des Fonds ist oder nicht) können alle auch dem Solidaritätsfonds beitreten, und zwar unabhängig davon, ob sie erwerbstätig sind oder vom Einkommen des Ehemannes abhängen.

Für Ehemänner:

Meine Ehefrau interessiert sich ebenfalls für den

Solidaritätsfonds ja nein

Meine Ehefrau ist berufstätig

nicht berufstätig

4. Fragen oder Bemerkungen an den Solidaritätsfonds:

5. Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen



----- hier ausschneiden und senden an: -----

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, Gutenbergstrasse 6, CH-3011 **Bern**
oder an Ihre zuständige diplomatische oder konsularische Vertretung

Sport

Roland Collombin

«Die mehr oder weniger flachen Teile der Abfahrtspisten mag ich nicht. Man kommt dann in Versuchung, nachzudenken und sich Fragen zu stellen.» Bei seinem ersten Erfolg in Kitzbühl vor mehr als einem Jahr umriss Roland Collombin mit diesen einfachen Worten sein Selbstportrait.

Er, der Instinkt-Skifahrer «Ich weiss nicht, wie ich die Wellen und Buckel nehme.» Der Mann, der sich leichter als alle andern von der Umwelt lösen kann, der Freund, der niemals seine alten

Kameraden verraten würde und der grosse, von der Schnelligkeit berauschte Junge, ist heute der beste Skirennfahrer. Sicherlich, sein Sturz an den Weltmeisterschaften in St. Moritz hat ihn um einen längst verdienten Sieg gebracht. Kurz vorher und innerhalb eines Monats hatte er mit Überlegenheit die vier grossen, «klassischen» Rennen der Wintersaison gewonnen: Garmisch-Partenkirchen, Morzine, Wengen und Kitzbühl. Vier Meisterstücke, vier unumstrittene Beweise seines grossen Könnens auf grundverschiedenen Pisten. Wo es darauf an-

kam, an den Sieg zu glauben und der Gefahr zu trotzen, war er zur Stelle; wo es galt, seine Bretter sicher zu beherrschen und die Kurven genau zu berechnen, weckte er sogar die Bewunderung seiner Gegner. Seine Rivalen entdeckten Roland Collombin mit seinem gesunden, erdverbundenen Menschenverstand, seiner Offenheit täglich neu. Sie lernten ihn von Tag zu Tag von einer anderen, ungewohnten Seite kennen, und bald erreichte er mit seinen natürlichen, überaus einfachen Vorbereitungsverfahren den legendären Ruf eines Jean-Claude Killy und des